

Michael Schaudig

## Gerhard Kemner, Gelia Eisert: Lebende Bilder: Eine Technikgeschichte des Films

2001

<https://doi.org/10.17192/ep2001.1.2605>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Schaudig, Michael: Gerhard Kemner, Gelia Eisert: Lebende Bilder: Eine Technikgeschichte des Films. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 18 (2001), Nr. 1, S. 73–74. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2001.1.2605>.

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Gerhard Kemner, Gelia Eisert:  
Lebende Bilder: Eine Technikgeschichte des Films**

Berlin: Nicolai 2000 (= Berliner Beiträge zur Technikgeschichte und Industriekultur. Schriftenreihe des Deutschen Technikmuseums Berlin, Bd. 18), 160 S., ISBN 3-87584-878-0, DM 48,-

Die reich bebilderte Publikation ist zum einen das Begleitbuch zur neu eröffneten Dauerausstellung „Technikgeschichte des Films“ im Deutschen Technikmuseum Berlin, zum anderen ist sie aber auch als eigenständiges Grundlagenbuch zu lesen. Die Darstellung orientiert sich an drei technikgeschichtlichen Phasen: „Auf den Spuren bewegter Bilder“, „Filmpioniere“ und „Entwicklungen zum Massenmedium“. Innerhalb dieser durchaus sinnvollen Segmentierung finden sich acht thematisch spezifizierte, inhaltlich miteinander vernetzte Kapitel, die von den beiden Autoren abwechselnd verfasst sind. Jeder dieser acht Beiträge schließt mit einem Literatur- und Quellenverzeichnis. Ein Gesamtregister vermisst man jedoch.

Die Kardinalfrage lautet: Warum erneut eine „Technikgeschichte des Films“ – 35 Jahre nach dem Standardwerk *Eine Archäologie des Kinos* von C. W. Ceram, auch wenn dessen technikgeschichtliche Darstellung mit der Jahrhundertwende 1900 schließt? Auch den thematisch verwandten, zusätzlich ästhetisch orientierten historischen Darstellungen von Heinrich Fraenkel *Unsterblicher Film* (1956) sowie Friedrich von Zglinicki *Der Weg des Films* (1957/1978) und *Die Wiege der Traumfabrik* (1986) ist gemein, dass sie vorzugsweise die Vor- und Frühgeschichte des Films fokussieren und spätestens mit der Einführung des Tonfilms enden. Bei Kemner Eisert ist der historiographische Schwerpunkt ebenfalls dominant auf die Vor- und Frühzeit gelegt: nur ein einziges Kapitel („Professioneller Film – Ein Blick hinter die Kulissen der ‚Traumfabrik‘“) widmet sich in kursorischen Einzelaspekten der Tonfilmzeit mit ihren Fortentwicklungen bis heute. Als wahrhaft neuen Aspekt fügt das Buch ein Kapitel zur Geschichte des Amateurfilms hinzu.

Der uneingeschränkte Wert der Publikation *Lebende Bilder* liegt in der didaktisch sinnvollen Auswertung und in der anschaulichen Aufbereitung des faktenreichen Materials: In einer prägnanten Darstellung, die die Entwicklung der Medientechnologie Film als zielorientierten ‚Wettlauf‘ konkurrierender sowie komplementärer Erfindungen (im übrigen: durchaus ‚spannend‘) darstellt und als grundlegendes Bedürfnis menschlicher ‚Schaulust‘ interpretiert. Dies schließt soziologische wie psychologische Aspekte mit ein; insofern geht das Buch über seinen Untertitel „Technikgeschichte des Films“ hinaus. Auch die Druckqualität der Illustrationen verdient gesondert Lob.

Eindeutig zu kurz kommt dennoch die Darstellung der filmtechnischen Entwicklungen der Tonfilmzeit, insbesondere der letzten Jahrzehnte; dies gilt u. a. für die Bereiche Filmformat, Lichtempfindlichkeit von Filmemulsionen sowie

vor allem für die Kameraoptik. Gerade hier ist z. B. mit der Entwicklung von Zoomobjektiven eine technikgeschichtliche Phase innerhalb der Filmgeschichte verbunden, die analog zur Mobilitätsfindung der Aufnahmeapparatur als „entfesselter Kamera“ in den zwanziger Jahren zu sehen ist. Auch hält sich das Buch insgesamt in der Bewertung der Verzahnung von Filmtechnik und Filmästhetik zurück; hier zeigt sich dann eben doch der Publikationsanlass. Jenseits der formulierten Desiderate bleibt gleichwohl als Gesamteindruck eine überaus gewinnbringende Lektüre, die unbedingt zu einem Besuch der Berliner Ausstellung einlädt, um in der anschauenden Erkenntnis die Technikgeschichte des Films am Objekt ‚live‘ nachzuvollziehen.

Michael Schaudig (München)